

Nr. 80. Hirschberg, Sonnabend den 4. Oktober **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Aachen, den 26. September. Heute Morgen beehrten Se. Majestät der König die neue Markthalle mit einem Besuche. Von da verfügten sich Se. Majestät nach der Münsterkirche, an deren kunstvoller Ausschmückung Allerhöchstdieselben ein lebhaftes Interesse nahmen, und verweilten daselbst bis zur Stunde der Abreise, welche über Eupen, Montjoie und Prüm nach Trier fortgesetzt wurde.

Malmedy, den 26. September. Se. Majestät der König haben auf Allerhöchstihrer Reise von Aachen nach Trier den Reiseplan zu ändern und Malmedy mit einem Besuche zu beglücken geruht. Se. Majestät trafen, in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, gegen 3 Uhr hier ein und nahmen hier das Mittagsmahl, wozu die Vertreter der königlichen und städtischen Behörden befohlen wurden. Nach eingenommenen Mahl wurde die Reise nach Prüm fortgesetzt.

Berlin, den 30. Septbr. Se. Majestät der König geruhten bei einem am Tage vor der Abreise nach der Rheinprovinz und Hohenzollern Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Adalbert abgestatteten Besuche Allerhöchstihre Anerkennung wegen des Heldenmuthes, welche der Königl. Prinz bei dem blutigen Ereigniß in Afrika jüngst bewiesen, auszusprechen und außerdem nach vielen in herzlicher Weise sich zu erkundigen. Die Wunde des Prinzen wird zusehends kleiner, so daß Höchstdessen völlige Herstellung in kurzem zu erwarten steht.

Potsdam, den 30. September. Ihre Majestät die Königin ist heute Vormittag nach Hohenzollern gereist.

Pelplin, den 24. September. Gestern Abend ist der Bischof der Diöcese Kulm, Dr. Anastasius Sedlag, nach kurzem Krankenlager gestorben. Er war der Sohn eines Lehrers bei Oppeln, und hat sich während seiner Wirksamkeit als Oberhirt der Diöcese durch seine Humanität die Hochachtung sowohl des Klerus, als der Laien in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten gewußt.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 29. September. Prinz Napoleon ist heute Abend von Kopenhagen über Kiel in Altona eingetroffen und hat sich sofort nach Hamburg begeben, wo derselbe mehrere Tage zu verweilen gedenkt.

Baden.

Karlsruhe, den 28. September. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden, welche vorgestern in Mannheim das badensche Land betraten und daselbst von der Bevölkerung mit dem größten Enthusiasmus begrüßt wurden, sind gestern Nachmittag 4 Uhr unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute sämmtlicher Glocken in Karlsruhe feierlich eingezogen. Der Empfang war ein enthusiastischer. Die Großherzogin dankte nach allen Seiten mit der freundlichsten Herablassung und der Großherzog war sichtlich erfreut über den herzlichen und festlichen Empfang der Einwohner seiner Residenz. Der Zug ging von dem feenhaft geschmückten Bahnhofe nach dem Schlosse. Die Flügeladjutanten folgten dem großherzoglichen Wagen, welchen berittene Bürger von Karlsruhe eskortirten. Im Gefolge befand sich Se. Hoheit der Prinz Wilhelm. Drei preußische Ulanenoffiziere vom 7ten Ulanenregiment, dessen Chef der Großherzog ist, folgten in einer Hofequipage dem

Zuge. Abends war die Stadt in Veranlassung dieses freudigen Ereignisses glänzend erleuchtet. Unendlichen Jubel erregte es, als um 9 Uhr der Großherzog und die Großherzogin, begleitet von dem gesammten Hofe und einem zahlreichen Gefolge, durch die Stadt fuhren, um die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen. Ueberall, wo die höchsten Herrschaften sich zeigten, wurden sie mit begeisterten Lebehochrufen empfangen. Der Tag und Abend war vom besten Wetter begünstigt und kein Mißton störte die allgemeine Freude.

Baiern.

München, den 24. September. Vor einigen Tagen ist König Ludwig einer drohenden Gefahr glücklich entgangen. Als derselbe eben mit der Herzogin Adelgunde vom Wittelsbacher Palast aus nach der Kirche abfuhr, brach am Gespann das Leitseil, wodurch die Pferde scheuten und den Wagen auf die Seite rissen, so daß ein Fenster in Trümmer ging. Doch wurde man glücklicherweise der Pferde noch Meister. König Ludwig bestieg hierauf mit der Prinzessin Adelgunde den nachkommenden Wagen seines Gefolges und setzte den Weg zur Kirche fort.

Oesterreich.

Wien, den 27. September. Der Kaiser ist aus Ungarn nach Wien zurückgekehrt. Während seiner Anwesenheit in Ofen hat derselbe einer bedeutenden Anzahl von Sträflingen in den Kerkern und Gefangenhäusern von Ofen=Pest, Waitzen, Komorn und Preßburg Strafnachsicht ertheilt.

Die österreichische Regierung hat den Statthalter von Böhmen beauftragt, die evangelischen Kurgäste zu Johannesbad in derselben Weise wie die zu Karlsbad, Franzensbad und Marienbad, den Gottesdienst ihrer Konfession in einem zu diesem Zweck zu miethenden Lokal durch einen dort anwesenden oder besonders dazu eingeladenen protestantischen Geistlichen abhalten zu lassen.

Schweiz.

Bern, den 25. September. Die Botschaft des Bundesrathes an die Bundes=Versammlung enthält folgende die neuenburger Ereignisse betreffende Stellen: „Von den diplomatischen Vertretern anderer Mächte sind keinerlei Schritte gegen uns dieser Sache wegen gethan worden, ausgenommen, daß verschiedene derselben ihre Stellung benutzten, Milde gegen die Verhafteten zu empfehlen. Wir konnten uns aber in dieser Beziehung ruhig auf die allseitig konstatirte Thatsache berufen, daß gegen die Gefangenen alle unter diesen Umständen nur zuläßige Humanität beobachtet werde. Sollen wir den Standpunkt bezeichnen, von dem aus allfällige diplomatische Verhandlungen zu pflegen sein möchten, so können solche nach unsrer Ansicht nur auf der Grundlage stattfinden, daß die vollständige Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg von jedem auswärtigen Verbande anerkannt wird. Jede Eröffnung, die nicht auf dieser Basis beruht, werden wir auf das bestimmteste zurückweisen. In unsrer Stellung liegt es nicht, deshalb die ersten Schritte zu thun. Die angehobene Justiz wird unterdeß ihren gesetzlichen Gang ruhig fortsetzen, und um jede Störung der Justiz von vornherein abzuschneiden und jeden Versuch, in dieselbe einzugreifen, sofort zu beseitigen und im Keime zu ersticken, wird es nöthig und zweckmäßig sein, den Kanton Neuenburg bis auf weiteres, namentlich bis zum Schlusse der Untersuchung, noch mit eidgenössischen Truppen besetzt zu halten."

Der Nationalrath hat heute beschlossen, eine Kommission zu ernennen, die bei der morgenden Sitzung Bericht und Anträge vorzulegen hat. Diese nationalräthliche Kommission besteht aus den Abgeordneten: General Dufour als Präsident, Dr. Escher, Pioda, Blanchenay und Hungerbühler.

Auf Anordnung des Bundesrathes werden die im Kanton Neuenburg stehende Artillerie und die Scharfschützen den 26sten entlassen. Es bleiben als Okkupationstruppen dort noch ein Bataillon Berner und ein Bataillon Waadtländer. Die Bundesversammlung hat bereits den erforderlichen Kredit von 140,000 Fr. bewilligt.

Der Staatsrath von Neuenburg hat folgenden Beschluß gefaßt: §. 1. Jeder Beamte, der überführt wird, in irgend einer Weise an der royalistischen Erhebung vom 3. September Theil genommen zu haben, wird abgesetzt. §. 2. Der Staatsrath wird, sobald er es für angemessen findet, für Einsetzung der durch vorstehendes Dekret entlassenen Beamten Sorge tragen.

Bern, den 25. September. Die Kommission des Nationalrathes stellte in Betreff der neuenburger Angelegenheit folgenden Antrag: „Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft beschließt in Hinsicht auf den Aufstand im Kanton Neuenburg: 1. Die Neuenburger, welche aus eigener Kraft die republikanische Verfassung ihres Kantons und dadurch auch die Integrität der gesammten Eidgenossenschaft behauptet, haben sich um das Vaterland verdient gemacht. 2 Das vom Bundesrathe beobachtete Verfahren wird gut geheißen und der Bundesrath eingeladen, auf der von ihm eingeschlagenen Bahn fortzuwandeln." Dr. v. Gonzenbach stellte folgendes Amendement: „Der Bundesrath ist eingeladen, gegenüber der Krone Preußen und den übrigen europäischen Großmächten die geeigneten Schritte zu thun, daß die Unabhängigkeit Neuenburgs auf Grundlage der Bundesverfassung und der Kantonsverfassung von 1848 anerkannt wird." Der Antragsteller hofft auf diese Weise eine leichtere und befriedigendere Beilegung des Konflikts herbeizuführen. Am Bunde sei es, die Initiative zu ergreifen und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, damit nicht Hunderte vor die Assisen geführt und nicht Männer von ausgezeichnetem Charakter in die Zuchthausjacke gesteckt würden. Zum Schlusse folgte noch eine warme Fürsprache für Frau von Pourtales. Nach einigen Debatten dafür und dawider zog Dr. von Gonzenbach in Betracht der allgemeinen Situation sein Amendement zurück und der Kommissionsantrag wurde ohne Gegenstimmen angenommen. Der Ständerath hat sich dem Beschlusse des Nationalrathes angeschlossen und zwar einstimmig. — Die Kriminalkammer, welche den Prozeß in Neuenburg zu leiten hat, besteht aus den Bundesrichtern Zen=Ruffinen (Wallis), Glassen (Freiburg) und Jäger (Aargau); Ersatzmänner: Lak und Aegli. Anklagekammer: Pfyffer, Brunner und Kastoldi.

Niederlande.

Amsterdam, den 22. Septbr. Der Gouverneur von Surinam, Oberst Schimpf, dem der Kolonialminister den Bericht der Staatskommission über die Emancipation der Sklaven zur Begutachtung zugeschickt hatte, hat nach sorgfältiger Prüfung den in dem Bericht vorgeschlagenen Emancipationsplan entschieden gemißbilligt und für nicht ausführbar erklärt.

Frankreich.

Der neue Kriegshafen zu St. Nazaire (untere Loire) wird in einigen Tagen eingeweiht. Er wird das für Nantes sein, was Havre für Paris ist.

Die Vollendung der zu Arbeiter-Wohnungen bestimmten Gebäude wird möglichst beschleunigt. — Der Sachwalter der Stadt Paris hat den Eigenthümern von 81 Häusern, die für den Bau des Boulevard von Sebastopol expropriirt werden, so wie 140 Miethwohnern im Ganzen 6½ Million Fr. als Schadloshaltung angeboten.

Paris, den 25. September. Der Kriegs-Minister hat sich mehreren Eisenbahn-Verwaltungen gegenüber beklagt, daß, im Widerspruche mit ausdrücklichen Verträgen, diese Verwaltungen während des Orient-Krieges Gegenstände mit kleiner, statt mit beschleunigter Geschwindigkeit befördert haben, und verlangt von ihnen eine Entschädigung von 6 Millionen. Die Gesellschaften reden sich mit den Lieferanten aus, welche ihnen aufgetragen hätten, mit gewöhnlicher Geschwindigkeit zu expediren. Die oberste Kommission der Eisenbahnen, welcher die Sache vorgelegt ist, hat eine Untersuchung angeordnet.

Nach sicheren Nachrichten über den Stand der Weinlese in der Champagne werden Rheims und Umgegend, Epernay, Silleri u. s. w. eine, wenn auch nicht reichliche, doch sehr befriedigende Lese haben, und dieselbe wird von den Fabrikanten mussirender Weine, deren Keller leer sind, bereits aufgekauft. Außerhalb der erwähnten Rayons dagegen wird die Produktion eine nur mittelmäßige sein.

Paris, den 26. September. Vor einiger Zeit hatte der Bischof von Arras ein Rundschreiben an die Direktoren katholischer Schulen erlassen, worin ihnen geboten wurde, die Ausübung des protestantischen Gottesdienstes in ihren Schulen auf keine Weise zu befördern. Dies Schreiben flößte vielen protestantischen Familien ernste Besorgnisse ein und veranlaßte ein Schreiben des Kultusministers, worin derselbe sagt: Der Befürchtung, daß protestantische Kinder in den gemischten Schulen nicht mehr den zur freien Ausübung ihres Kultus nöthigen Schutz finden würden, ist kein Raum zu geben. Der Kaiser will die legale Aufrechterhaltung aller von den Verfassungen des Kaiserreiches garantirten Grundrechte. Die Religionsfreiheit wird daher in den gemischten Schulen wie überall respektirt werden und die den verschiedenen vom Staate anerkannten Glaubensbekenntnissen angehörenden Kinder werden den nöthigen Beistand zur freien Ausübung ihrer Religionsgebräuche von Seiten der Verwaltung finden.

Der Kaiser beabsichtigt, das schon von Ludwig XVI. angeregte Projekt auszuführen und Saint Jean de Luz zu einem Kriegshafen zu machen. Ein vollständiger Plan, wonach die Kosten 10 Millionen betragen würden, ist bereits ausgearbeitet worden.

Der Präfekt des Gers-Departement hat die Erneuerung der Kartoffel-Stecklinge im ganzen Departement angeordnet und den Ackerwirthen zu diesem Behufe 20000 Hektoliter Kartoffeln aus der Bretagne zur Verfügung gestellt.

Die Insel St. Marguerite, auf der sich kein Kranker der Orientarmee mehr befindet, dient jetzt wieder als Aufenthaltsort der arabischen Gefangenen.

In Marseille ist die Nachricht eingetroffen, daß das aus acht Kriegsschiffen bestehende österreichische Geschwader, welches vor Neapel kreuzen soll, zu Malta angelangt war.

In Bayonne fanden am 21sten und 22sten in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin Stiergefechte statt. Die Kaiserin war in spanischer Tracht. Dieses spanische Volksvergnügen hatte eine große Masse Zuschauer herbeigelockt. Die französischen Zuschauer fanden sich nicht befriedigt und die Blätter aus Bayonne erklären ohne Rückhalt, daß solche Schlächtereien den französischen Sitten widersprechen.

In der Provinz Oran wurde der Eilwagen bei dem Dorfe Negrier von 15 berittenen Arabern überfallen, die den Aga von Tlemcen und den Dolmetscher tödteten, ohne die Post zu plündern. Es scheint also ein Akt der Blutrache gewesen zu sein. Die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon, bis auf einen, der von einer Kugel tödtlich getroffen wurde, welche dem Aga gegolten hatte.

Marseille, den 25. September. Seit vorgestern ist eine Steigerung der Getreide-Preise eingetreten, weil Nachrichten aus dem asow'schen Meere Getreide-Mangel melden. — Die Escadre ist noch immer in Toulon. — In Konstantine und Setif sind neuerdings wieder Erdstöße gespürt worden.

Spanien.

Madrid, den 21. September. Am 16. wurde in Madrid eine Verschwörung entdeckt, welche dahin ging, in den Gebirgen von Toledo eine karlistische Bande zu organisiren. Die Verschworenen sollten gestern nach dem Bestimmungsorte abgehen, aber die Polizei verhaftete einen vorgeblichen Brigadegeneral Ortega und einen Kommandanten Garcia, welche die Chefs sein sollten, und 12 Personen, welche sich hatten verführen lassen. Man weiß nicht, ob die Verschwörung Verzweigungen auf anderen Punkten hat. Die Verhafteten wurden dem Kriegsgericht übergeben.

Madrid, den 21. September. Ueber die erwähnte Expedition gegen den feindlich gesinnten Kabylenstamm des Caps, die „Benisidel", wird Folgendes berichtet: Am 9ten wurde aus Melilla mit 596 Mann Infanterie und 60 Pferden ein Ausfall gemacht. Das Resultat war befriedigend, aber der Verlust nicht gering, denn es wurden einige 70 Mann kampfunfähig und 19 getödtet, darunter 2 Offiziere und 1 Unteroffizier. Die Mauren verloren 55 Mann und hatten 47 Verwundete. Unter den Verwundeten der spanischen Garnison befindet sich der Gouverneur von Melilla selbst. Von beiden Seiten wurde mit äußerster Tapferkeit und Hartnäckigkeit gekämpft. Oft rangen die Mauren und Spanier Mann an Mann; erstere aber waren zahlreicher und erhielten mit jedem Augenblick neue Verstärkung, deshalb die Spanier sich in die Stadt zurückziehen mußten. Da das Treffen vor den

Mauern von Melilla statt hatte, so war die Bevölkerung auf die Terrassen und Balkone geeilt und alle Ferngläser waren auf den Kampfplatz gerichtet.

In Barcelona und Saragossa hat man Ateliers entdeckt, wo falsche Noten des Anlehns von 230 Milion fabricirt wurden. Dies dürfte mit den Karlisten-Umtrieben zusammenhängen.

In der Gegend von Toledo zeigte sich eine Bande, aus 17 in der jüngst entdeckten madrider Verschwörung kompromittirten Personen bestehend. Es wurde ein Detaschement gegen diese Bande ausgeschickt.

Man beschäftigt sich eifrig mit der Bildung des künftigen Senats, der zunächst aus 140 Mitgliedern bestehen wird, später aber verfassungsmäßig durch Ernennung der Regierung erweitert werden kann. Die Namen der neuen Senatoren werden in vier Serien und Zwischenräumen veröffentlicht werden; die erste, die der Erzbischöfe und Bischöfe, soll schon fertig sein und nicht weniger als 30 der 50 Prälaten Spaniens enthalten.

Madrid, den 25. September. Dem Dekret, durch welches, bis auf weitere Entschließung, der Verkauf der Güter der Weltgeistlichkeit suspendirt wird, geht ein Bericht voraus, in welchem man sich auf das Konkordat und die darin übernommenen Verpflichtungen stützt. Die schon stattgefundenen Verkäufe werden nicht rückgängig gemacht und mit dem Verkauf der Staats- und Gemeinde-Güter, die aber nicht sehr beträchtlich sind, wird fortgefahren werden.

Madrid, den 26. September. Durch ein offizielles Rundschreiben werden 14,000 Mann Provinzial-Milizen unter die Waffen gerufen. — Die Steuern gehen in allen Provinzen in befriedigender Weise ein.

Am 24. August erschien vor Alhucemas, einem der spanischen Garnisonsplätze in Afrika, eine mit 42 Riffianern besetzte Barke, welche den Gouverneur zu einem Seegefecht herauszufordern schien. Der Gouverneur befahl, die Boote bereit zu setzen. Die Kanone des Platzes gab das Zeichen zum Angriff, das Feuer begann und dauerte zwei Stunden, bis die Spanier die Barke der Mauren enterten, mit dem Bajonnet angriffen und alles, was darin war, tödteten. Die Spanier hatten 2 Todte und 10 Verwundete. Die 42 Leichen der Kabylen wurden in die Stadt gebracht. Der Verlust der Mauren am 9ten soll 200 betragen.

Italien.

Die sardinische Armee zählt 49,220 Mann, darunter 37 Generäle, 3285 Offiziere und Unteroffiziere, 556 Administrations-Beamte und 45,342 Soldaten. Die Zahl der Pferde ist 7952, darunter 1731 Offiziers- und 6221 Soldaten- und Trainpferde.

Der römische Kriegsminister hat die Anwerbung von 4000 Freiwilligen angeordnet, die ohne Schwierigkeit und unter sehr vortheilhaften Bedingungen erfolgt. Die päpstliche Armee auf dem Friedensfuße soll 10,000 Mann zählen. Die päpstlichen Regimenter werden nach dem Muster der französischen gebildet.

Im Königreich Sardinien hatte der Minister des Unterrichts mit dem Klosteraufhebungsgesetz auch eine Verordnung erlassen, welche vorschreibt, daß alle Klosterfrauen gleich allen übrigen Lehrerinnen des Staats sich einer ordnungsmäßigen Prüfung zu unterwerfen haben. Die meisten Klosterfrauen unterwarfen sich dieser Verordnung, während die Frauen vom heiligen Herzen zu Chambery gegen dieselbe protestirten. Auf die Klage des Fiskus ist jede von ihnen zu 50 Francs Geldbuße verurtheilt und ihr Institut geschlossen worden. Die Frauen sind nun gesonnen, nach Frankreich auszuwandern.

Rußland und Polen.

Moskau, den 17. September. In dem ungeheuren Exercierhause der Kavallerie, wo 4000 Mann zu Pferde manövriren können, hat die Moskauer Kaufmannschaft vorgestern die hier anwesenden Offiziere bewirthet. Der Kaiser beehrte das Fest, welches 200,000 Silberrubel gekostet hat, mit seiner Anwesenheit und brachte auf die russische Armee und auf die Moskauer Kaufmannschaft einen mit großem Jubel aufgenommenen Toast aus.

Türkei.

Die Kommission für die Grenzregulirung fördert ihre Arbeiten. Von Ismail bis Inkerman über Katlaburg und den Burnasola-See ist die Grenz-Linie definitio festgestellt. Von Entfernung zu Entfernung sind Grenzpfähle aufgepflanzt, welche durch kleine Granit-Pyramiden ersetzt werden. Die Stadt Ismail ist vollständig geräumt. Nach den neuesten Nachrichten aus Ismail hätte Rußland in die Abtretung Bolgrads eingewilligt.

Griechenland.

Die Nachrichten aus Athen reichen bis zum 16. Septbr. Es herrschte überall Ruhe und von einer Minister-Modifikation war nicht die Rede. Die Räumung Griechenlands von fremden Truppen soll noch in diesem Jahre stattfinden.

Amerika.

Der Bürgerkrieg in Kansas dauert fort. Wer flüchten kann, flüchtet. Es werden scheußliche von Seiten der Sklavenhalter-Partei verübte Gräuel gemeldet. So sollen am 3. September in Strangers Creek eine Menge Weiber und Kinder ermordet worden sein. — Zu Baltimore ereignete sich am 12ten ein ernstlicher Konflikt zwischen Demokraten und Anhängern des Präsidentschafts-Kandidaten Fillmore. Zwei Menschen kamen um's Leben und 20 wurden verwundet.

Tages-Begebenheiten.

Potsdam, den 30. September. Heute früh erschoß sich im hiesigen Hotel „zum Einsiedler" der Cigarrenmacher Conrad aus Berlin, nachdem er zuvor seine Begleiterin, die Frau eines Dieners bei der russischen Gesandtschaft, erdolcht hatte. Wäre dieser Doppelmord in der Nacht erfolgt, so konnte das Hotel leicht ein Raub der Flammen werden, da der Schuß bereits das Zimmer in Brand gesteckt. Man drang auf den Knall in's Zimmer und löschte das beginnende Feuer. — Der bei der jüngst erwähnten Explosion auf den hiesigen Jäger-Schießständen stark beschädigte und erblindete Oberjäger Otto ist mit Tode abgegangen und gestern begraben worden; die anderen schwer Verwundeten werden,

trotz aller mühevollen Anstrengungen des Bataillons- und Stabs-Arztes Dr. Tägener, schwerlich am Leben erhalten werden können. Der qualvolle Zustand dieser beklagenswerthen jungen Leute ist kaum mit Worten zu schildern, der Tod endet in diesem Falle unsägliche Pein.

Am 26. September fand man auf der Promenade in Köln einen Mann an einem Baume erhängt. Man schnitt ihn ab und trug Sorge, ihn nach der Rettungsanstalt zu schaffen. Als man aber sich anschickte, ihn fortzuschaffen, fing er plötzlich an sich zu bewegen, öffnete die Augen, sprang und lief aus Leibeskräften davon. Der von den Todten wieder Auferstandene ist ein Schustergeselle, der angeblich aus Eifersucht den Selbstmordversuch gemacht hatte.

In Herford hat am Montag Abend ein bedauerliches Unglück stattgefunden. Vier Soldaten, welche nach drei Tagen vom Regiment entlassen werden sollten und sich berauscht hatten, trieben sich Abends spät auf den dunklen Straßen umher. Nachdem sie schon verschiedene Personen insultirt hatten, treffen sie auf den aus einer befreundeten Familie heimkehrenden Inspektor Schemel, früher Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Einer redet den ihnen ganz unbekannten und in der Dunkelheit kaum erkennbaren Mann an: „Was für ein Landsmann bist Du?" „Was geht Dich das an?" erwiederte der Angeredete, empfängt aber im nächsten Augenblicke von dem Soldaten einen gewaltigen Hieb mit dem Säbel auf den Vorderkopf, so daß er laut aufschreiend an's nahe Brückengeländer fällt. Sofort gibt der Thäter ihm einen zweiten Hieb auf den Hinterkopf, der den Schädel spaltet. Jetzt kommen Nachbarn herbei und bringen ihn ins Haus. Auf das sofortige thätige Einschreiten des Bürgermeisters wurden die vier Soldaten noch in der Nacht verhaftet, die drei Nichtschuldigen nach dem Verhör entlassen, der Thäter aber, ein schon mehrfach, auch wegen Diebstahls bestraftes Subjekt, leugnet zwar frech, ist jedoch hinlänglich, auch durch seine Kameraden, überführt und erwartet seine baldige Strafe; die Akten sind nach Münster gesandt. Herr Schemel ist am folgenden Tage trepanirt worden, die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen; er hat eine zahlreiche Familie.

Der französische Literat Philarete Charles bespricht in einem Artikel des Debats Schillers „Tell". Er legt dabei eine Ignoranz an den Tag, die selbst in Paris Aufsehen erregt. So übersetzt er Tells Worte: „da bin ich wieder; das ist meine Hütte; ich stehe wieder auf dem Meinigen", folgendermaßen: „Me voici chez moi; je suis de retour; ceci est ma cabane; de nouveau me voici debout sur le Meinigen." Der gelehrte Franzose hat offenbar geglaubt, Tell stände auf irgend einem schweizer Berge dieses Namens.

An einer der pariser Barrieren wurde kürzlich von den Octroi-Beamten eine Dame ertappt, welche unter dem eisernen Gestelle ihres modernen Unterrockes 14000 Metres ausländischer Spitzen und mehrere hundert Metres indischer extrafeiner Musseline verborgen hatte.

Julia Gonzaga.

(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Während der übrigen Tageszeit konnte sich Julia mit keinem andern Gedanken beschäftigen, als mit dem, was für einen Beweggrund ihr Gemahl haben könne, den Kardinal zum Ueberbringer des Briefes zu machen. Sie fühlte, daß er irgend einen Plan haben müsse, um Giovanni eine Gelegenheit gegeben zu haben, sie zu sehen, und was für ein anderer Grund konnte es sein, als daß er den schlauen Kardinal geschickt, um sie in Hinsicht ihres Benehmens gegen Arienzo zu belauschen.

„Entlaßt ihn sogleich aus Euren Diensten!" rief Leonora, welche die Gefühle ihrer Freundin theilte. „Warum solltet Ihr unnützer Weise diesem fortwährenden Kampfe Eures Herzens ausgesetzt sein? — Warum gezwungen sein, Umgang mit einem Wesen zu haben, dessen Gegenwart Eurem Frieden gefährlich ist?"

„Nein!" erwiederte Julie mit entschlossener Stimme, „und wenn mein Herz brechen sollte in der Anstrengung, so will ich doch meines Gemahls Willen gehorchen. Wie wäre es wenn er meine Tugend dadurch auf die Probe stellen wollte, soll ich mich für die Aufgabe als zu schwach erklären? Ach! wohl weiß ich, daß Du sagen würdest, daß sie schon hinlänglich auf die Probe gestellt worden sei, aber glaube mir, Leonora, es ist nicht inmitten des Glanzes am Hofe, wo die Bewunderer und Schmeichler wie die Motten um das Licht fliegen, wo die Tugend und Kraft einer Frau den größten Kampf zu bestehen hat, sondern vielmehr in einer Zurückgezogenheit wie diese, wo die Einbildungskraft ihren Pinsel in glühende Farben tauchte, um das Gemälde der Vergangenheit neu zu beleben, — wo die sanfte Abendluft, während sie uns den süßen Duft der Blumen zuweht, die Seele mit unbeschreiblicher Sehnsucht erfüllt, wo die Musik einen doppelten Einfluß ausübt, — o, es ist an einem solchen Orte, wo man sich am eifrigsten bemühen muß, Sieger der Gefühle zu sein."

„Theuerste Freundin," entgegnete Leonora, indem sie die Herzogin zärtlich umarmte, „vertraue Deinem jungen Herzen nicht zu viel. Zu was ist es nöthig, daß Du das Bildniß dessen immer vor Augen haben solltest, der jetzt für Dich auf immer verloren ist? Und sogar, wenn Du willens bist, wegen Colonnas Glück zu leiden — hast Du auch das unzweifelhafte Recht, ein gleiches Opfer von Giovanni zu fordern? Bluten nicht seine Herzenswunden doppelt hier in der Gegenwart des Wesens, welches er einst so leidenschaftlich liebte? Nein, nein! entlaß ihn sogleich, verdamme ihn nicht länger zu dieser Qual, oder ich werde sonst denken, daß irgend ein anderer Grund Dich abhält, als die bloße Hochachtung für die Wünsche Deines Gemahls, ihn von Dir zu entfernen."

„Du hast Recht, theure Leonora!" rief Julia, „Du bist tief in mein Herz eingedrungen und ich will daher dessen Geheimnisse nicht länger vor Dir verbergen, sogar wenn Du mich für sehr abergläubig halten solltest. Wisse denn, daß vor einigen Jahren, als ich, eine glückliche Jungfrau, in der schönen Villa meines Vaters wohnte, sich eben die erste Blüthe meiner reinen Sehnsucht in dem Sonnenglanze von Giovannis Liebe entfaltete. Da war es, besonders an einem Abende, daß ich mich ganz dem Zauber der Stunde hingegeben, bis mir die ganze Natur mit Sympathie zu glühen schien und das blaue Meer, der wolkenlose Himmel, die duftende Luft, schien mir wie ein Wiederschein meines eigenen Entzückens zu sein, als plötzlich eine abgemagerte alte Frau vor mir stand und ohne einen Laut von sich zu geben, streckte sie ihre knöcherne Hand aus, als bäte sie um Almosen. Gerührt durch ihre an-

scheinliche Armuth, welche gegen meinen eigenen Reichthum und Glück sehr auffallend abstach, reichte ich ihr den Inhalt meiner Börse und frug sie, wo sie wohne und was ich weiter für sie thun könne."

„Ich habe weder eine Wohnung noch Angehörige," erwiederte sie, „aber Ihr seid gegen einen unglücklichen Wanderer großmüthig gewesen und der Himmel wird Euch dafür mit vielen kostbaren Gaben überschütten, Schönheit und Unschuld, Rang und Talente; doch leider!" fügte sie hinzu, indem sie meine Hand in die ihrige nahm und mit Aufmerksamkeit betrachtete, „ein bitterer Tropfen wird sich in den Becher Eurer Freude mischen, denn der, den Ihr liebt, wird Euch verlassen, ohne Euch treulos zu werden. Jedoch!" fügte sie hinzu, „wird er Euch nicht auf immer verlassen, er wird an Eure Seite zurückkehren und dann hütet Euch junge Dame, wie Ihr ihn von Euch weiset; denn glaubt mir, schöne Jungfrau, er wird nur zurückkehren, um Euer Schutzengel zu sein!" und ohne weiteren Aufschluß verschwand sie hinter dem Strauchwerke. Inmitten des Glanzes am Hofe, geliebt von dem guten Colonna, verehrt von meinen Freunden und beinahe betäubt von den Schmeicheleien der Welt, hätte ich beinahe die Prophezeihung der Zigeunerin vergessen, und es war nicht eher, als wenn Giovanni zurückkehrte und Du seine Entlassung so sehr betriebst, daß ich mir jene geheimnißvollen Worte: „hütet Euch, wie Ihr ihn von Euch weiset, denn, indem er zurückkehrt, wird er sich als Euer Schutzengel beweisen!" in das Gedächtniß zurückrief. Und nun, Leonora, kannst Du mich, wenn Du willst, für abergläubig halten — o! Dein Lächeln sagt mir so viel — aber grade in dieser gegenwärtigen Zeit bin ich nicht Willens, ihn von mir zu schicken. Des Schicksals Stimme ruft mir zu: gestatte ihm, hier zu bleiben. Jedoch will ich Dir so viel versprechen, daß ich in dem ersten Augenblicke, in welchem meinem innern Frieden Gefahr droht, Deinen wohlgemeinten Rath befolgen will — ich will ihm dann auf immer Lebewohl sagen."

„Dann bin ich zufrieden, erwiederte Leonora, „obgleich ich nicht umhin kann, mich zu wundern, daß Du den Worten einer alten Zigeunerin so viel Gewicht beilegst. Ohne Zweifel hatte sie etwas von Deiner Liebe zu Arienzo erfahren; wußte, daß er abwesend war und daraus zog sie ihre Schlußfolge."

„Es ist möglich," erwiederte die Herzogin mit einem zweifelhaften Lächeln; „jedoch, so lange die Pflicht und der Verstand es nicht verbieten, kann ich mich nicht entschließen, Giovanni zu entlassen. Doch gebe ich Dir noch einmal das Versprechen, daß ich bei dem ersten Zeichen der Gefahr keinen Augenblick zögern werde, zu handeln, wie Du mir räthst;" bei diesen Worten wünschte sie ihrer Freundin eine gute Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Jubel-Kalender.

4. Oktober 1831. Die Erblichkeit der Pairie von der französischen Deputirten-Kammer verworfen.

5. Oktober 1846. Volks-Versammlung der Protestanten zu Genf gegen den schweizerischen Sonderbund der 7 ultramontanen Kantone.

5. Oktober 1831. Der Rest des polnischen Heeres, unter General Rybinski (15,000 M.), flüchtet sich bei Jastrzembie in Westpreußen über die Grenze nach Preußen und streckt die Waffen. Ende der polnischen Insurrektion.

5. Oktober 1806. Spaniens Erklärung gegen Frankreich. Der Friedensfürst.

5. Oktober 1056. Der deutsche Kaiser Heinrich III. (geb. 1017) stirbt auf einer Jagdreise auf dem Harze.

6. Oktober 1846. Kampf in Genf zwischen den Liberalen und Ultramontanen. — Neues portugiesisches Ministerium. Marschall Saldanha statt Palmella. Staatsstreich der Königin. Contre-Revolution.

6. Oktober 1806. Napoleons Proklamation an die Armee von Bamberg aus über den bevorstehenden Krieg mit Preußen.

6. Oktober 1256. Bischof Thomas I. von Breslau von Boleslaus II. (dem Kahlen) zu Gorkau gefangen genommen.

7. Oktober 1806. Frankreichs Kriegserklärung gegen Preußen. — Oestreich erklärt sich in dem Kriege zwischen Frankreich und Preußen für neutral.

Wernersdorf bei Landeshut, den 21. Sept. 1856.

Am heutigen Tage feierte die hiesige kleine katholische Gemeinde eine ebenso seltene als erhebende Festlichkeit, welche sich einer innigen und allgemeinen Theilnahme sowohl der katholischen als auch der evangelischen Gemeindeglieder zu erfreuen hatte.

Es hatte sich in diesem Jahre die Nothwendigkeit einer bedeutenden Reparatur des Kirchen- und Thurmdaches bei der hiesigen katholischen Kirche herausgestellt, daher wurde die Bedachung des Thurmes vollständig erneut und angestrichen, am Kirchendache aber eine umfassende Reparatur vorgenommen.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Thurmknopf herabgenommen und von mehreren Gemeindegliedern durch freiwillige Beiträge die Vergoldung desselben besorgt. An der nun ebenfalls vergoldeten Fahne wurde die Jahreszahl 1378 vorgefunden, weshalb man annehmen kann, daß die Kirche schon in diesem Jahre erbaut worden und somit eine der ältesten in hiesiger Gegend sei. Das Aufziehen dieses vergoldeten Thurmknopfes wurde nun heute in festlicher Weise begangen.

Der Einladung des Kirchen-Kollegiums zufolge schlossen sich dem Festzuge an: Der Repräsentant des Dominiums Herr Oekonomie-Inspektor Stenzel hierselbst, im Namen der evangelischen Gemeinde Se. Hochehrwürden Herr Pastor Winzker und die evangelischen Herren Lehrer von hier, als Vertreter der Ortsgerichte der Gerichtsscholz Müllermstr. Herr Berndt aus Wernersdorf und der Gerichtsscholz Herr Schmidt aus Merzdorf und mehrere andere achtbare Gemeindeglieder. Auch Se. Hochwürden Herr Pfarrer Hoffmann und der Kantor Metzner aus Kupferberg beehrten das Fest durch ihre Gegenwart.

Unter Absingung eines Festliedes eröffnete die Schuljugend und die anwesenden Lehrer den Festzug, der sich von der hiesigen Pfarrwiedmuth durch mehrere Ehren-Pforten nach der Kirche bewegte; diesem folgten 4 Jungfrauen mit dem durch Kränze geschmückten Knopfe nebst Fahne und Stern;

hierauf die Herren Geistlichen, sodann die Festtheilnehmer und eine zahlreiche Versammlung der Gemeinde.

Die mit Kränzen und Laubwerk festlich geschmückte Kirche konnte nur einen Theil der Anwesenden aufnehmen; hier hielt Herr Stadt-Pfarrer Hauffe aus Landeshut eine auf die Festlichkeit bezügliche Ansprache an die Versammelten; verlas das in dem Knopfe aufzubewahrende, von dem Kirchen-Kollegium und den Herren Festtheilnehmern unterzeichnete Dokument; sprach seine besondere Freude über die ehrenvolle und allgemeine Theilnahme an dieser Festlichkeit aus, und stattete im Namen des Kirchen-Kollegiums und der Gemeinde den gebührenden Dank ab, denjenigen, welche zur Bereitung und zur Verschönerung dieses Festes beigetragen. Auf dem Kirchhofe wurde noch ein zweites Festlied gesungen, und sodann der vergoldete Knopf schnell und glücklich wieder an den Ort seiner Bestimmung gebracht, wo er nicht nur eine Zierde des Ortes ist, sondern auch von einer frommen Gesinnung seiner Bewohner Zeugniß giebt.

Mit dem feierlichen Lobgesange: Großer Gott, Dich loben wir 2c., schloß die kirchliche Feier, nach welcher die Festgenossen im Saale des Gasthofes „zum Zollkretscham" hierselbst sich zu einem einfachen Festmahle vereinigten. Es herrschte dabei eine so innige Vereinigung beider Konfessionen, daß alle Theilnehmer dadurch freudig bewegt wurden und die Stunden des Zusammenseins in allgemeiner Heiterkeit verschwanden.

Es war ein schönes Fest konfessioneller Eintracht, das gewiß jedem Theilnehmer in stetem Andenken bleiben wird. Auch der Mildthätigkeit wurde gehuldiget; eine auf Anregung des Herrn Oekonomie-Inspektors Stenzel für die katholische Schule veranstaltete Sammlung ergab eine nicht unbedeutende Summe.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 14. Septbr.: Hr. Luthens, Königl. Regierungs-Departements-Thierarzt, a. Oppeln. — Den 16ten: Scholtiseibesitzers-Tochter C. Ender a. Gotschdorf. — Den 26sten: Hr. L. Zoehlicke, Kaufmann, a. Moabit.

Abschluß:

In der Badezeit 1856 waren anwesend:

1. An Kurgästen 1329 Familien, m. ihrer Begleitung 2209 Pers.
2. " Fremden 1824 " " " " " 3549 "

Zusammen 3153 Familien, m. ihrer Begleitung 5758 Pers.

Die Nachricht in Nr. 70 d. B. „Hoyerswerda" und Nr. 71 „Breslau" (vergl. Schles. Ztg. Nr. 403 „Kirchliches") giebt Veranlassung zu der kirchlichen Frage: „welchen Eindruck macht der so oft in Schlesien vorkommende Uebertritt ausländischer katholischer Priester zur protestantischen Kirche mit seinen Folgen auf den religiösen Geist und kirchlichen Sinn protestantischer Gemeinden?"

Familien-Angelegenheiten.

6074. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am 30. September vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir lieben Freunden und Bekannten ergebenst an.

Rudelstadt, den 2. Oktober 1856.

Ernst Fröhlich, Kantor.
Mathilde Fröhlich, gb. Stengel.

Todesfall-Anzeigen.

6026. Mit tiefgebeugtem Herzen zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an, daß es dem Herrn unserem Gott gefallen hat meine geliebte Frau, Agnes Karoline geb. Plitt, am 28. Sept. Morgens ½ 5 Uhr aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Sie starb am Kindbettfieber; im fröhlichen Glauben an Jesum Christum, unsern Heiland — der dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat. —

Hirschberg den 28. September 1856.

Werkenthin, Pastor.

6082. Im tiefsten Schmerze zeigen wir allen unsern Freunden und Bekannten an, daß am 30. September früh 10 Uhr unser guter Gatte und Vater,

Herr Franz Joseph Winter,

in dem kräftigen Alter von 57 Jahren 9 Monaten 9 Tagen, nach einem kurzen aber schweren Krankenlager im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Hirschberg. Julie Winter, geb. Knappe, als Wittwe.
Carl, Heinrich, Josephine } Winter, als Kinder,

6025 **Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau, Juliane geb. Koch aus Friedeberg a. Q., den 27. d. M. nach ¾ jährigen schweren Leiden der Schwindsucht nach einer einjährigen Ehe im 23. Lebensjahr entschlafen ist.

Wigandsthal, den 29. September 1856.

August Julius Kolbe j., Bandmacher.

6090. **Erinnerung**
bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages meines guten Gatten, des Böttchermeister

Anton Breinlich in Warmbrunn.

Gestorben den 5. Oktober 1855.

Daß wir uns einst wiederfinden werden,
Ist der Trost, deß unser Herz sich freut;
Trennung ist das Schmerzlichste auf Erden,
Wiedersehn des Himmels Seligkeit.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 5. bis 11. October 1856).

Am 20. Sonntage n. Trinit. (Erndtefest): Hauptpredigt: Herr Pastor Lindner.
Wochen-Communionen: Herr Diak. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Collecte für Theologie Studirende.

Getraut.

Hirschberg. Den 28. Septbr. Wittwer Herr Friedrich Aug. Julius Haase, Drechslermstr., mit Jgfr. Louise Frieder. Neigenfind aus Arnsdorf. — Wittwer Joh. Gottfr. Friebe, Inw. u. Zimmerges. in Straupitz, mit Jgfr. Beate Christ. John. — Den 29. Herr Karl Theodor Häusler, Fabrik-Buchhalter allhier, mit Jungfrau Emilie Selma Hedwig Längner. — Herr Julius Alex. Ludewig, Tischlermstr., mit Jgfr. Anna

Marie Charl. Alert. — Karl Siegism. Elsner, in Diensten zu Grunau, mit Johanne Beate Fnger aus Herischdorf. — Den 30. Herr Adolph Friedr. Böhme, Handschuhmachermstr., mit Johanne Christiane Sarich aus Parchwitz.

Friedeberg a. Q. Den 4. Septbr. Ernst Gottl. Baum, Königl. Postillon in Löwenberg, mit Joh. Christ. Gläser. — Den 15. Wittwer Herr Ernest Zimmermann, Bleichermstr. in Röhrsdorf, mit Fräul. Karoline Leuckert aus Einsiedel in Böhmen.

Schönau. Den 30. Septbr. Karl Wilhelm Gutschker, herrschaftl. Kutscher in Herrmannswaldau, mit Johanne Eleonore Bürger aus Ober-Falkenhain.

Geboren.

Hirschberg. Den 17. August. Frau Tagearb. Biemelt e. S., Bernh. Jul. — Den 5. Sept. Die Gattin des Königl. Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Herrn Schmitt, geb. Heider, e. S., Georg Gustav Emil. — Den 8. Frau Tagearb. Kuppe e. S., Karl Aug. Richard. — Den 9. Frau Hausbes. Lauterbach in den Waldhäusern e. T., Anna Paul.

Grunau. Den 27. August. Frau Gartenbes. Weinmann e. T., Christiane Friederike. — Den 19. Sept. Frau Häusler Gruner e. T., Johanne Ernestine.

Kunnersdorf. Den 14. Septbr. Frau Papier-Fabrik-Maschinenführer Kambach e. S., Ernst August Oswald.

Friedeberg a. Q. Den 21. August. Frau Riemermeister Wagler e. todten S. — Den 22. Frau Fleischermstr. Eitrich e. T., Helene Antonie Selma. — Den 5. Sept. Frau Inw. Schöps in Egelsdorf e. S. — Den 7. Frau Nagelschmied Lorenz e. T. — Frau Häusler Männich in Röhrsdorf e. T. — Den 10. Frau Gärtner Theuner in Birkigt e. S. — Den 12. Frau Schneidermstr. Kliemke e. T. — Den 15. Frau Hausbesitzer u. Handelsm. Krüger e. S. — Den 17. Frau Inw. Kiesewalter in Egelsdorf e. T.

Hartmannsdorf bei Markliſſa. Den 21. August. Frau Fleischermeister Heken e. S. — Den 22. Frau Gerichts- u. Handelsm. Rudolph e. T. — Den 26. Frau Gärtner u. Weber Trauschke e. S. — Frau Kleingärtner Seibt e. S. — Frau Häusler Brückner e. T. — Frau Häusler Knospe e. T. — Den 31. Frau Restbauer Hoffmann e. S.

Schönau. Den 18. Septbr. Frau Postillon Stumpe in Ober-Röversdorf e. T., Johanne Karoline Ernestine.

Gestorben.

Hirschberg. Den 27. Septbr. Frau Kanzellei-Diätarius Rosalie Jeanette Wilh. Mücke, geb. Welz, 37 J. 6 M. — Den 28. Frau Agnes Karoline geb. Plitt, Gattin des Herrn Diakonus Werkenthin an hiesiger Gnadenkirche, 33 J. 20 T. — Herr Paul Scholz, Lehrer am hiesigen Gymnasium, hinterl. Sohn des zu Steinau verstorb. Königl. Superintendenten Herrn Scholz, 33 J. — Den 30. Der Schuhmachermstr. u. gewesene Armenhaus-Vater Herr Franz Jos. Winter, 57 J. 9 M. 9 T. — Der Tagearb. Karl Jos. Meerhof, 66 J. 1 M.

Kunnersdorf. Den 27. Sept. Frau Hausbes. Mariane Krebs, geb. Buchberger, 44 J.

Grunau. Den 23. Sept. Ernst Heinr., Sohn des Inw. Hartmann, 2 M. — Den 25. Joh. Karl Hornig, Inw. u. Weber, 75 J. 1 M. 2 T.

Straupitz. Den 28. Septbr. Marie Clara, Tochter des Hausbes. u. Tischlermstr. Rumler, 1 M.

Gotschdorf. Den 26. Septbr. Karl August Hermann, Sohn des Ackerbes. Seifert, 1 M. 19 T.

Friedeberg a. Q. Den 24. August. Jgfr. Emilie Marie Elsner, hinterl. Tochter des weil. Herrn Papierfabr. Elsner in Egelsdorf, 27 J. — Jgfr. Joh. Schindler, Tochter des Inw. Schindler in Röhrsdorf, 23 J. — Den 28. Alfred Bruno, jgstr. Sohn des Gasthofbes. Herrn Matthäus, 14 T. — Den 3. Sept. Karl Gustav, jgstr. Sohn des herrschaftl. Schäfer Stelzer in Rabishau, 12 W. — Den 7. Franz Jul., jgstr. Sohn des Gürtlermstr. Brosche, 12 W. — Den 15. Jgfr. Ernestine Emilie Gebauer, jgste. Tochter des Hausbes. u. Schneidermstr. Gebauer, 17 J. 10 M.

Schönau. Den 27. Sept. Ernst Wilh. Nieselt, Sattlermeister, 56 J. 6 M.

Goldberg. Den 18. Septbr. Marie Pauline, Tochter des Schuhm. Dierig, 3 M. — Den 19. Verwittw. Maurer Neumann, geb. Gorlitz, 55 J. 4 M.

Bolkenhain. Den 24. Sept. Der Inw. Christ. Ehrenfr. Thiesner, 56 J. 8 M. — Den 25. Karl August, Sohn des Schmiedemstr. Kaufer in Nieder-Wolmsdorf, 3 W. — D. 27. Christ. Beate Henr., Tochter des Inw. Ilgner das., 7 M.

Literarisches.

6044. (Ein Bauern-Roman.) Die Ernte ist herein, und die langen Abende sind vor der Thür, wo der Landmann ausruht von anstrengender Arbeit und gern eine hübsche Unterhaltung hat. Denen, die da nicht grade alle Abende in die Schenke gehen müssen, wollen wir ein Buch verrathen, von dem wir ihnen versprechen können, daß es sie prächtig amüsiren und zugleich auch wahrhaftigen Nutzen für ihre Wirthschaft bringen soll. Es sind die „Angelroder Dorfgeschichten von Herrmann Jäger" (Weimar bei Jansen), von denen z. B. Fürst, der bekannte Volks- und Bauernfreund, in den „Frauendorfer Blättern" unter Anderm Folgendes sagt: „Mit vollem Rechte bezeichnen wir die Angelroder Dorfgeschichten als ein Buch, wie in solcher Art noch keins dagewesen, und wer sein Vaterland liebt, muß die weiteste Verbreitung eines so kernigten, den gegenwärtigen Zuständen so heilsamen Volksbuches aus innigstem Herzensgrunde wünschen." — Und das ist die Wahrheit und kein Wort übertrieben, und es ist kaum zu zweifeln, daß der Wunsch in Erfüllung geht. — Landwirthschaftliche Vereine, Orts- und Gemeindevorsteher, Geistliche, Lehrer und alle Volksfreunde werden sich ein wirkliches Verdienst erwerben, wenn sie sich die Verbreitung dieses Buches angelegen sein lassen. —

Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch eines andern Büchleins erwähnen, das nicht weniger die allgemeinste Verbreitung verdient. Das ist der „Rechts-Katechismus für das deutsche Volk vom Dr. Rob. Keil", ein Büchlein, das jeder Bürger und Landmann in Händen haben sollte, denn es werden darin die Hauptgrundsätze des bürgerlichen Rechts (das Mein und Dein) auf eine äußerst klare und verständliche Weise in Frage und Antwort zum Verständniß und Bewußtsein gebracht, und es ist ganz dafür gemacht, daß das deutsche Volk endlich mit seinem gemeinsamen Recht bekannter und vertrauter werde.

(Nebst Beilage.)

6094. **Theater in Hirschberg.**

Sonntag den 5. Oktober zum zweiten Male mit vollständig neuer Garderobe: **Graf Essex.**
Montag den 6. Oktober auf vielseitiges Verlangen zum dritten Male: **Appel contra Schwiegersohn.**
Dienstag den 7. Okt.: **Benefiz für Fr. Schröder.**
Nächste Woche Schluß.

5997. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird hierorts am 15. Oktober c. des Morgens durch kirchliche und Gymnasialfestlichkeiten, und des Nachmittags um 2 Uhr durch ein in dem neuerbauten Saale zu den 3 Bergen arrangirtes Herren-Diner gefeiert werden. Zu diesen Festlichkeiten, namentlich auch dem Diner, erlauben wir uns sämmtliche Bewohner der Stadt und des Kreises Hirschberg hierdurch ergebenst einzuladen.

Für die Armen der Stadt und die Veteranen der Stadt und des Kreises Hirschberg werden wir aus der Netto-Einnahme einer Verloosung gewerblicher Gegenstände sofort nach dem Diner sorgen, und hauptsächlich Gewinne für die verehrten Frauen geeignet, die sich am Diner nicht betheiligen können, auswählen.

Der Preis der Eintrittskarte zum Diner ist 25 Sgr., des Looses 5 Sgr.; den Debit besorgen die Comitée-Mitglieder, Bürgermeister Vogt, Postdirektor a. D. Günther und Partikulier v. Heinrich, außerdem die hiesige Raths-Registratur.

Schluß des Eintrittskarten-Verkaufs 2 Tage vor dem Diner, des Loos-Verkaufs beim Beginn des Diners.

Hirschberg, den 30. September 1856.

Das Comitée.

6019. ▭ z. h. Q. d. 8. X. h. 4. Rec.- ▭ III.
— Br. - M.

5998. Die Bäcker-Innung für Warmbrunn und Umgegend wird Dienstag den 7. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthause „zu London" Quartal abhalten, wozu sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

5961. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend wird Montag, als den 6. Oktober c., Nachmittag von ein Uhr ab, beim Gastwirth Herrn Rilke, zur Stadt London, das halbjährige Quartal abhalten, und werden die betreffenden Innungs-Mitglieder eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen, welches letztere um so wünschenswerther ist, indem die Wahl eines neuen Vorstandes vorgenommen werden soll.

Der Vorstand.

6067. Das Michaeli-Quartal der Schuhmacher-Innung wird den 14. Oktober abgehalten, welches hiermit bekannt macht der Vorstand.

Bolkenhain, den 28. September 1856.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6030. **Bekanntmachung.**

Vom 1. Oktober c. ab tritt in Schreiberhau, Kreis Hirschberg, eine Posterpedition 2ter Klasse in Wirksamkeit, welche durch Verlängerung der täglichen Hirschberg-Hermsdorfer Personenpost bis Schreiberhau die nöthige Post-Verbindung erhalten wird.

Das Personengeld bei dieser Post, zu welcher in Hirschberg Beichaisen nach Bedürfniß gestellt werden, beträgt bei einem Freigewicht von 30 Pfd., 6 Sgr. pro Meile.

Der Gang der Post wird wie folgt stattfinden:

Aus Hirschberg	7 Uhr	15 Minuten	Vormittags,
in Schreiberhau	9 "	30 "	"
aus dto.	4 "	45 "	Nachmittags,
in Hirschberg	6 "	55 "	"

Liegnitz, den 29. September 1856.

Der Ober-Post-Direktor.
Albinus.

6040. **Bekanntmachung.**

Die Einholung des Rathhaus-Briefkastens zum unterzeichneten Amte findet, entsprechend dem jetzigen Abgange der Posten, mit Ausnahme des Sonntags, an welchem diejenige um $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags ausfällt,

um 7 Uhr } Morgens,
" $7\frac{3}{4}$ " }
" $2\frac{1}{2}$ " Nachmittags,
" $7\frac{1}{2}$ " } Abends
und " 8 " }

statt. Hirschberg, den 1. Oktober 1856.

Post-Amt. Kettler.

6016. Auf den 16. Oktober c. fällt der nächste Viehmarkt in hiesiger Stadt. Wie bereits bekannt gemacht, ist der Platz auf den vor dem Bögenthore dazu eingerichteten und günstig gelegenen sogenannten kleinen Exerzierplatz verlegt worden. Standgelder werden nicht erhoben.
Schweidnitz, den 20. September 1856.
Der Magistrat.

6015. Nothwendiger Verkauf.
Kreis = Gerichts = Commission zu Hermsdorf u. K.
Die der Frau Tischlermeister Krebs, Johanne Christiane geb. Günther, gehörigen sub No. 105 zu Petersdorf, im Hirschberger Kreise belegenen beiden Häuser nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 1330 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am 20. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations = Gericht anzumelden.
Hermsdorf u. K., den 18. September 1856.
gez. Vogten.

4867. Nothwendiger Verkauf.
Das sub No. 554 hierselbst belegene brauberechtigte Wohnhaus, nebst Gärtel, der Josepha verehelichten Wolf, geb. Neuschel, gehörig, gerichtlich abgeschätzt auf 1582 Rtlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. November 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Schmiedeberg, den 19. Juli 1856.
Königliche Kreisgerichts = Commission.

6023. Nothwendiger Verkauf.
Kreis = Gericht zu Goldberg.
Das der verehel. Handelsmann Freudenberg, geborne Fey, gehörige Kirchenhaus No. 3 zu Ober = Harpersdorf-Armenruh, abgeschätzt auf 875 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 17. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer der 1sten Abtheilung subhastirt werden.
Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zu Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations = Gericht anzumelden.

5395. Nothwendiger Verkauf.
Kreis = Gerichts = Deputation zu Bolkenhain.
Das Hofehaus Nr. 4 des Hypothekenbuchs von Alt-Röhrsdorf, abgeschätzt auf 40 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 11. December 1856 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.
Bolkenhain den 25. August 1856.

6070. Freiwillige Subhastation.
Die den Gottfried Geisler'schen Erben gehörige Gärtnerstelle No. 2 zu Lauterseiffen, abgeschätzt auf 600 rtl., soll den 13. Oktober d. J., Vormittags um 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.
Löwenberg, den 28. September 1856.
Königl. Kreis = Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

6108. Auction.
In dem hiesigen Königlichen Landwehr = Zeughause sollen Donnerstags, den 9. Oktbr. c., von Vormittags 9 Uhr ab,
eine Anzahl ausrangirter Montirungs=Stücke, als: Mäntel, Waffenröcke, Tuchhosen 2c., öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, versteigert werden, wozu Kauflustige einladet:
Hirschberg, den 3. Oktober 1856.
Königl. 2. Bataillon 7. Landwehr = Regiments.

6062. Dienstag den 7. October Vormittags 9 Uhr werden in hiesigem Rathskeller Tische, Tafeln, Bänke, Stühle, Flaschen, Gläser, Lampen, eine Wäschmangel und verschiedenes Hausgeräth gegen baare Zahlung meistbietend verkauft.
Friedeberg a. Q. den 30. September 1856.
Illing, Auctionator.

Vertauschung.

6041. Das unterzeichnete Dominium offerirt 150 Sack echte sächsische Zwiebelkartoffeln zum Umtausch gegen die doppelte Quantität gewöhnlicher gesunder Kartoffeln im Ganzen oder im Einzelnen.
Dominium Gröditzberg. Das Wirthschaftsamt.

Zu verpachten.

6085. **Die Jagd in Seidorf**
wird am 10. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, in dasiger Brauerei in 2 Bezirken, dem östlichen und westlichen, verpachtet werden.
Das Ortsgericht.

6088. Zur Verpachtung der Jagd auf der hiesigen Gemeindefeldmark auf 3 Jahre haben wir einen Termin auf den 9. Oktober c., von Nachmittag 2 Uhr ab, im hiesigen Gerichtskretscham anberaumt, wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.
Voigtsdorf, den 1. Oktober 1856.
Die Ortsgerichte.

6027. **Die Pacht des Gerichtskretscham zu Petersdorf ist bereits vergeben und findet der Verpachtungs = Termin am 5. Oktober nicht statt.**
Hoffmann.

6071. Jagd = Verpachtung.
Sonnabends, den 11. October a. c., von Nachmittags 2 Uhr ab, soll im Gerichtskretscham hierselbst die hiesige Feld= und Buschjagd auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die nähern Bedingungen werden im Termine festgestellt.
Berthelsdorf, Kreis Hirschberg, den 27. September 1856.
Das Orts = Gericht.

Jagdverpachtung in Boberröhrsdorf.

Die Jagd der hiesigen drei Bezirke soll auf die nächstfolgenden drei Jahre, von jetzt ab, verpachtet werden. Hiezu haben wir einen Termin auf
Sonnabend den 11. Oktober c., Nachm. 2 Uhr,
im hiesigen Gerichtskretscham anberaumt, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen. Die Bedingungen werden wir im Termin publiziren. Boberröhrsdorf, den 1. Oktober 1856.
6045. Die Ortsgerichte.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6028. Ein Spezerei-Geschäft in einem sehr lebhaften Orte, gut rentirend, ist veränderungshalber mit vollständiger Einrichtung und Waarenlager sofort zu verkaufen, resp. zu verpachten.

Nähere Auskunft wird prompt ertheilt gegen gefällige Anfragen, unter Chiffre R. No. 33 poste restante Liegnitz.

Unterhändler werden verbeten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6066.

Der dritte EXTRA-ZUG
von Freiburg nach Breslau,
Sonntag den 12. October 1856.

Abfahrt von Freiburg:
Morgens Punkt 8 Uhr.



Abfahrt von Breslau:
Abends Punkt 7 Uhr.

Billets für die Hin- und Rückfahrt pro Person 12 sgr. sind bis Freitag Mittag, den 10. Oktober, bei mir in Empfang zu nehmen. C. A. Leupold in Freiburg.

6048.

Conditorei-Geschäfts-Verlegung.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher im Rosengarten befindliche „Conditorei“ nunmehr in den goldnen Frieden (neben dem russischen Kaiser) verlegt habe. Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, welches ich durch prompte und reele Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Warmbrunn, den 1. Oktober 1856. **J. Troska,** Conditor.

6047.

Schreibunterricht für Jedermann.

Seit einigen Jahren von der hiesigen Umgegend dazu angeregt, beabsichtigt jetzt der Gymnasial-Schreiblehrer Prof. Jul. Knauth aus Dresden allhier einen Lehrcursus in seinem wissenschaftlichen und rationelen Schreibunterrichte
nach welchem Jedermann binnen 15 Lectionen sich eine sehr regelmäßige Handschrift und naturgemäße Schreibgeschicklichkeit überhaupt aneignen kann,
abzuhalten. In der Expedition des Boten liegen Proben zur Ansicht aus. Da nun der Schreiblehrer sich höchstens 10 Tage hier aufhalten wird, so ist es nothwendig, daß die von ihm gewünschte Anzahl Beitretender vorher und bald ermittelt werde, welches durch Subskribentensammlungen bewirkt werden soll und wozu daselbst auch eine Subskriptionsliste zur Unterzeichnung bereit liegt. Die Wirksamkeit des Genannten ist zur Genüge bekannt, sein Unterricht eine berühmte Autorität, — nicht zu verwechseln mit sogenannten Amerikan. oder andern z. B. in Berlin gelehrten Methoden. — Die dargebotene Gelegenheit ist eine kostbare für Jeden, welcher sich in kurzer Zeit durch den besten Schreibunterricht eine gute Handschrift verschaffen will.

*

6098. **Ein herzliches Lebewohl**
rufen wir bei unserem Abgange nach Berlin allen unsern lieben Freunden scheidend zu und indem wir ihnen für die zahllosen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit den wärmsten Dank aussprechen, bitten wir, auch in der Ferne uns lieb zu behalten. Gottes gnädigem Schutze aber empfehlen wir Alles, was in Hirschberg lebt, der uns ewig theuern Stadt. — Der Prediger Landsberg u. Frau.

6104. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige: daß ich meine Conditorei, Langgasse Nr. 14, neben der Putzhandlung des Herrn Kaufmann Urban, wieder eröffnet habe. Vogel, Conditor.

6029. Unterzeichneter wünscht Knaben in allen Fächern des Gymnasialwissens, so wie Mädchen namentlich in der franz. und engl. Sprache zu unterrichten, und ist gern bereit, auf mündl. oder briefl. Anfragen Auskunft über die Bedingungen zu ertheilen. L. Eberlein, Hilfslehrer.
Herischdorf, den 30. September 1856.

6091. Ich wohne jetzt ohnweit des „Kynast", Haus Nr. 906, bei Herrn Kaufmann Völkel. Zu sprechen bin ich täglich früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5, mit Ausnahme von Sonntag und Dienstag.
Conrad, Kalkulator a. D.
Ebendaselbst wohnt die Hebamme Conrad.

6107. **Wohnungs = Veränderung.**
Ein achtbar Publikum kann mit Vertrauen
Für gute Arbeit hoffend auf mich bauen,
Meine werthgeschätzten Kunden
Haben sie stets so befunden,
Man beehr' mich auch im neuen Logis
Geneigst mit Arbeit, sei's spät oder früh.
Hirschberg d. 1. Oct. 1856. W. Gude, Schuhmachermstr., wohnhaft beim Hrn. Lammert, kathol. Ring.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und resp. Publikum in Goldberg und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich die Prüfung als Lakirer bestanden, und empfehle mich daher als solcher; verspreche bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise zu stellen.
Goldberg. Gustav Mehwald,
Sattlermeister und Lakirer,
6051. wohnhaft Mittelgasse im goldnen Löwen.

6064. Unterzeichnete haben den Bauergutsbesitzer Ernst Liebelt von hier durch üble Nachreden gröblich beleidiget. Sie erkennen an, daß sie Demselben dadurch Unrecht zugefügt haben, und leisten Ihm hiermit in Folge schiedsamtlichen Vergleichs Abbitte.
Seiffersdorf, den 26. September 1856.
Anton Tiepold, Inwohner und Schneider.
Johanne Kalkbrenner, Gedingebauersfrau.

6036. Die in Merzdorf beim Gastwirth Hofmann ausgesprochene Beschuldigung gegen den Bauergutsbesitzer Wilhelm Bettermann von Rudelstadt nehme ich in Folge schiedsamtlichen Vergleichs hiermit zurück und warne vor deren Weiterverbreitung.
Streckenbach, den 20. August 1856. Christian Tschorn.

Verkaufs = Anzeigen.

6089. Das Haus No. 228a zu Grunau ist alsbald zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin, der Handelsfrau Thielsch daselbst.

5865. Ein Grundstück nebst vorhandenem Wassergewerk, in angenehmer Gebirgsgegend belegen und zu irgend einem gewerblichen Betriebe sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

6031. Das brauberechtigte Haus No. 62 in Steinau, in der frequenten Glogauer Straße, durch welche die Rawicz-Lübener Chaussee führt, zum Betriebe jedes gewerblichen und Handels-Geschäfts vorzüglich gut gelegen, 2 Stock hoch, in gutem Bauzustande, mit geräumigem Hofraum und Stallgebäude, ist zu verkaufen und belieben sich Kauflustige an die Bäcker Habichtschen Eheleute in Lüben zu wenden.

5964. **Freiwilliger Verkauf.**
Eine Gastwirthschaft mit Brennerei, durch ländliche Industrie belebt, wozu ca. 15 Morgen Acker und Garten gehören, ist wegen plötzlichem Ableben des Besitzers mit vollständiger Ernte, so wie sämmtlichem Inventarium bald zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Nur solide und ernstliche Käufer, welche eine angemessene Anzahlung leisten können, erfahren das Nähere durch die Expedition d. Blattes.

6037. Eine gut eingerichtete Krämerei, welche sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim
Handelsmann Glatz in Kunnersdorf bei Hirschberg.

6077. Eine Wassermühle zum Preise von 3200 Thlr.
Eine Windmühle zum Preise von 2000 „
und 10 Schock roth buchene Kämme sind von den Besitzern sofort zum Verkauf gestellt, worüber Selbstkäufern der Müllermeister Leder in Nieder-Reichwaldau das Nähere im Auftrage ertheilt.

6050. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein massiv gebautes Haus Nr. 466 zu Hirschberg, äußere Schildauerstraße, mit 11 Stuben, Kammern und Holzremisen, großem Hofraum und Gemüsegärtchen, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer C. W.

6034. Ein freundliches Haus, in einem großen Kirchdorfe an der Berliner Kunststraße, mit einem Verkaufsgewölbe, 10 Stuben, 1 Alkove, 2 Kellergewölben, einem guten Bäcker-Backofen, Stallung und einem Garten, welches sich für einen Kaufmann, Bäcker und Fleischer eignet, ist Auswanderungshalber sofort zu verkaufen beim Eigenthümer
Rauße bei Maltsch a./O. Winkler.

6052. Die Häuslerstelle, Huf- und Waffenschmiede No. 3 zu Taschenhof bei Goldberg, mit einem Obst- und Grasegarten, nebst 3 Scheffel alt Breslauer Maaß Aussaat, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen und zu beziehen. Käufer haben sich deshalb an den Besitzer, den Schmiedemeister Prestrich daselbst zu wenden.

6061. **Ein Gerichtskretscham,**
mit nahe liegenden Aeckern, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres erfahren Kauflustige durch den
Commissionair Illing in Friedeberg a. Q.

6105. **Zur gütigen Beachtung**
empfehle die mit großer Sorgfalt auf der Leipziger Messe ausgewählten Neuigkeiten in meinem Putz- und Tapisserie-Geschäft, besonders mache ich auf ein Lager von Damen-Mänteln für Herbst u. Winter aufmerksam.

F. Schliebener.

6078. — Meine in Leipzig persönlich eingekauften

Modewaaren für Damen und Herren

sind sämmtlich eingetroffen.

Ich freue mich meinen geehrten Abnehmern die Versicherung geben zu können, daß was **Schönheit, Geschmack** und **reiche Auswahl** der neuen Stoffe anbelangt, ich denselben diesesmal etwas **Außergewöhnliches** bieten kann und mir hierdurch schmeichle, das früher geschenkte Vertrauen mir zu erhalten und zu erweitern.

Hirschberg, den 3. Oktober 1856.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

Mäntel, Palletots, Burnusse u. Jäckchen in neuen Façons und Stoffen sind prachtvoll schön angekommen.

6106. **Damen- und Kinder-Jacken**
in allen möglichen Farben und Stoffen, sowie
Angora im Stück
empfiehlt billigst **M. Urban.** Hirschberg, innere Langgasse.

6049. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache hierdurch die ergebene Anzeige: daß ich meinem schon früher bestehenden Herren-Kleidergeschäft, Garnlaube Nr. 28, ein

Damen-Mäntel-, Mantillen- und Burnus-Lager

beigefügt habe und empfehle dasselbe in neusten und besten Stoffen zu den billigsten Preisen.

Hirschberg. **Lippmann Weißstein.** Garnlaube Nr. 28.

6033. **Hermsdorfer Steinkohlen,**
blendendweiße Stearinkerzen, Seife u. Talglichte
empfiehlt billigst Robert Friebe.

Herbst- und Wintermützen
erhielt von der Leipziger Messe in den neusten Dessins
Hirschberg. **A. Scholtz,**
6035. Schildauer Straße Nr. 70.

6076. Die neuesten Brillen in Gold und Schildkröte, sind in großer Auswahl für jedes schwache und kurzsichtige Auge vorräthig beim Optikus Lehmann.

6038. Die neuesten Haartouren in Gaze, Tüll und Seidenzeug für Damen und Herren, sowie von Zöpfen, Locken und Scheiteln sind stets Proben vorräthig.

Friedr. Hartwig, Herren- u. Damen-Friseur.

Montag den 6. und Dienstag den 7. Oktober bin ich im Hotel du Roi in Löwenberg anzutreffen.

6059. Von der Leipziger Michaelimesse zurückgekehrt, empfehle ich mein aufs Neue assortirtes Waarenlager zu geneigter Abnahme.

Greiffenberg, den 29. September 1856.

Wilhelm Rößler.

6055. **Eine große Auswahl fertiger Damen-Mäntel, Bournusse und Mantillen**
empfing und empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Jauer, im Oktober 1856.
Julius Holly,
Modewaaren-Handlung.

6018. Das Dominium Stöckel-Kauffung, Kreis Schönau, beabsichtigt 4 bis 5 Stück junge, selbst gezogene Gestüts-Pferde meistbietend zu verkaufen:

1. ein Paar Füchse, 5 und 6 Jahr alt, 3 und 4 Zoll übers Maaß, fehlerfrei, sehr starke Läufer;
2. ein Paar rothbraune, Stute und Wallach, 3½ Jahr alt, 3 und 4 Zoll übers Maaß, zusammen passend, fehlerfrei;
3. ein rothbrauner Sprunghengst, 4 Jahr alt, 4 Zoll übers Maaß, vorzügliches Reitpferd, und fehlerfrei.

Diese Pferde sind alle von einer russischen Gestütsvollblut-Stute und nach Königlich Trackener Vollblut-Hengsten gezogen. Auch stehen 8 Stück Ochsen, zur Arbeit sehr brauchbar, zum Verkauf.

Termin hiezu steht auf den 10. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, auf unterzeichnetem Dominium an.

Stöckel-Kauffung, den 30. September 1856.

Das Dominium.

6083. **Preßhefen**
empfing und empfiehlt fortwährend
August Kahl in Warmbrunn.

6053. Den so beliebten und wohlschmeckenden
Gesundheits-Kaffee
aus der Fabrik des Herrn Herrmann Anschütz in Dresden — durch ärztliches Attest des Herrn Hof- und Medizinal-Rath Dr. Schwarze daselbst besonders empfohlen — offerire ich den Freunden der Homöopathie als bestes Kaffee-Surrogat. Herrmann Meister in Goldberg.

6069. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein vollständiges Kupferschmiede-Handwerkszeug ist baldigst um einen billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6056. Ein Schreibsekretär (Meisterstück) ist zu verkaufen beim Tischlermeister Hoppe in Grögersdorf.

6039. **Georginen** im **Herbst**
in Land- und Topfknollen, in Prachtsorten, (auch in Tausch gegen Sämereien rc. rc.) bei Sauermann,
Redakteur d. Kreis-Wochenblattes
in Freistadt in N.-Schlesien.

5993. **Raffinirtes Rüböl,**
bei Quantitäten zum Fabrikpreise, offerirt
Hirschberg. A. Günther.

5901. **Preß-Hefe,**
in bester triebkräftigster Waare, ist von jetzt ab täglich frisch vorräthig bei
Hermsdorf unt. Kynast. **W. Karwath.**

Waizen-Dauermehl,
zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt
5982. L. Timmroth in Greiffenberg.

5809. **Bekanntmachung.**
Um mein bedeutendes
Stahl-, Eisen- u. Kurzwaaren-Lager
rascher in's Geld zu bringen, und um meinen geehrten Abnehmern, welche über 18 Jahre meines Hierseins mir ihr Vertrauen schenkten, mich dankbar zu erweisen, habe ich die Bestimmung getroffen, daß von heutigem Tage ab „jeder Waaren-Artikel in meiner Eisen- und Kurzwaaren-Handlung"
unter dem Selbstkostenpreise
verkauft wird.

Es wird sonach jede Selbstüberzeugung von der Wahrheit und Ausführung dieser meiner Bestimmung sprechen.

Löwenberg. Eduard Metzig.

5983. **Haupt-Niederlage**
bester triebkräftiger
Preßhefe
bei L. Timmroth in Greiffenberg.

6032. **Futtermehl u. Pflaumenmus**
ist wieder vorräthig bei Robert Friebe.

6046. **Laubholz-Verkauf.**
5 Schock gutes Eichen- u. Linden-Laubholz sind zu verkaufen beim Uhrmacher W. Binner zu Neukirch.

6075. **Barometer,**
Thermometer, Bier-, Essig-, Lauge- u. Milchwaagen empfiehlt: Optikus Lehmann.

6020. **Für Brauereibesitzer!**
10 Stück neue Drahthorden, auch 10 eiserne Thüren verschiedener Größe sind zu haben bei
B. Levy in Landeshut.

Kauf-Gesuche.

6102. Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, sowie Hasen-, Kaninchen-, Fuchs-, Marder- und Iltisfelle kauft zu den höchsten Preisen die Höchst concessionirte Metall- und Altwaaren-Handlung von M. Levi, Stockgasse 130.

Alte Kutsch- und Frachtwagen kauft M. Levi, Stockgasse 130.

Zu vermiethen.

5757. Vom 2. Oktober ab sind in dem Hause des Herrn Hauptmann von Mosch (Schützenstraße Nr. 439) der zweite und dritte Stock im Ganzen oder im Einzelnen, meublirt oder unmeublirt zu vermiethen. Näheres bei Fräulein L. v. Mosch, im Gartenhause der Besitzung.

6096. Eine Stube nebst Alkove ist zu vermiethen.
Hellergasse. Püschel, Schlosser-Meister.

5995. Ein Flügel-Instrument ist zu vermiethen in der Mühle zu Herischdorf.

5962. Ein Getreide-Gewölbe am Markt weiset zum vermiethen nach die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

Zum möglichst baldigen Antritt wird für einen Familien-Verein ein tüchtiger Lehrer, des Elementar- und Real-Unterrichts mächtig, gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst schriftlich oder persönlich beim Herrn Pastor Drischel in Warmbrunn melden, und von diesem auch das Nähere gewärtigen. [6021.

6099. Ein verheiratheter Viehschleußer, mit guten Zeugnissen versehen, findet term. Weihnachten Unterkommen auf dem Dom. Rudelstadt.

5671. **Rode-Arbeiter**
werden auf dem Vorwerke Riemendorf bei Spiller gegen entsprechende Accord-Löhnung bis Beginn des Winters beschäftigt.

6010. Der Adjuvanten-Posten von Lomnitz, Hirschberger Kreises, ist vakant. Er gewährt neben freier Station ein jährliches Einkommen von circa 55 Thalern und Gelegenheit zu Erwerb durch Privat-Unterricht. Qualifizirte Bewerber haben sich zu melden bei Lorenz, Pastor.
Lomnitz den 29. September 1856.

5960. Fleißige Tagearbeiter können gegen ein Tagelohn von 8 Sgr. dauernde Beschäftigung finden bei dem Maurermeister Seeliger in Gottesberg.

Personen suchen Unterkommen.

6068. Ein verheiratheter Mann in mittlern Jahren, im Schreiben und Rechnen etwas bewandert, kautionsfähig und arbeitskräftig, sucht eine baldige Beschäftigung, womit ein hinreichendes sicheres Auskommen verbunden ist. Näheres durch die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuch.

6024. Ein gut gewachsener Knabe, welcher Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen, kann sich bald melden beim Barbier Mayer in Schmiedeberg.

6101. **Verloren**
wurde am letzten Montage eine goldene Broche mit Granaten und Perlen auf dem Wege vom Burgthore zum Hausberg. Der Finder wolle sich gefälligst melden beim
Hirschberg. Rechts-Anwalt Aschenborn.

6086. Der ehrliche Finder eines gestickten Ueberschlagkragens, der am 30. Septbr. gegen Abend vom Hause des Herrn Hauptmann Kleinstüber bis zum grünen Kranz in Warmbrunn verloren worden, erhält eine Belohnung von der verwittweten Rendant Juhre daselbst.

6060. Am 29. September, Abends gegen 11 Uhr, ist mir von meiner Wohnung ein kleiner, völlig schwarzer, flockhaariger Hund abhanden gekommen. Derselbe hört auf den Namen: „Schurkel". Dem Wiederbringer sichere ich hiermit eine angemessene Belohnung zu.
Baumert, Lehrer in Groß-Stöckigt bei Greiffenberg.

Geldverkehr.

6100. Kapitale von 30, 50, 80, 100, 150, 180, 200, 300, 350, 400, 500, 600, 800, 900, 1000, 1200, 1300, 1500, 2000, 4000, 8000 Thlr. werden auf gute Hypoth.-Sicherheit gesucht u. unentgeltlich nachgewiesen. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

6092. **Lagenkegelschieben.**
Mittwoch den 8ten und Donnerstag den 9. Oktbr. werde ich ein Schieben um Enten abhalten. Abends Entenbraten. Zu demselben freundlichst einladend, zeichnet ergebenst
Hirschberg im Oktober 1856. Rudolph Böhm, Gastwirth.

6095. Sonntag den 5. d. M. Tanzmusik im langen Hause.

6072. Sonntag den 5. d. Tanzmusik bei Sturm im Rennhübel.

6081. **Zur Kirmes**
den 8. Oktober ladet zu einem Nummer-Scheibenschießen um Geld aus beliebigen Büchsen auf den Scholzenberg ergebenst ein. Anfang früh 9 Uhr. F. Thomaczeck.

6080. **Zur Kirmes auf den Scholzenberg**
Mittwoch den 8. und Sonntag den 12. Oktbr. lade ich hierdurch ganz ergebenst ein. Für gut besetzte Musik, frische Kuchen und warme Speisen wird bestens gesorgt sein.
F. Thomaczeck.

6073. Zur Kirmesfeier auf den Weihrichsberg ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner auf Dienstag den 7. und Sonntag den 12. Okt. ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Fischer.

6043. **Einladung zur Kirmes in die Brauerei nach Lomnitz.**
Sonntag den 5. Okt. Tanzmusik und Kegelschieben um Enten; Dienstag den 7. Okt. Wurstpicknick und Flügel-Konzert; Donnerstag den 9. Okt. Lagenschießen um Geld und Tanzmusik. Für gute Kuchen, Essen und Trunk wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet
Baumert, Brauer.

6084. **Zum Erntefest**
Sonntag den 5. Oktober
Großes Konzert und Tanzmusik
von der Kapelle des Musik-Dirig. Herrn Elger.
Indem ich zu recht zahlreichem Besuche hiermit ergebenst einlade, bemerke ich noch, daß bei günstigem Wetter das Konzert im Freien stattfindet.
Hermsdorf u. K., den 3. Oktober 1856. **Tietze.**

6017. In Bezug auf meine ergebene Einladung in Nr. 79 des Boten lade ich zu Morgen, Sonntag den 5. Oktober, nochmals zum Erndtefest, wobei Konzert u. Tanzmusik stattfindet, freundlichst zu zahlreichem Besuche ein.
Rüffer in Hermsdorf u. K.

6087. **Die Kirmes in Södrich**
findet Mittwoch den 8. und Sonntag den 12. Oktbr. statt. Mittwoch den 8ten ist ein Nummer-Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen; wobei Entenbraten zu haben ist. Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein: Flach.

6079. Den 9. u. 10. h. ladet zur Kirmes und Scheibenschießen aus Pürschbüchsen um ein fettes Schwein, so wie Tanzvergnügen ergebenst ein
Oertel in Rothengrund.

6042. Sonntag den 5ten und Donnerstag den 9ten h. Kirmes im Schlüssel zu Schmiedeberg.

6097. Zur Kirmesfeier auf Sonntag den 5ten, so wie zum Scheiben-Schießen und Garten-Conzert auf Mittwoch den 8. Oktober ladet ergebenst ein
der Brauerei-Besitzer Stelzer zu Klein-Röhrsdorf.

5972. Den von mir käuflich übernommenen, neu eingerichteten Gasthof „zum goldenen Löwen" in Friedeberg a. Q. erlaube ich mir dem verehrten in- und auswärtigen reisenden Publikum bestens zu empfehlen. B. Preisicke,
früherer herrschaftl. Mundkoch
Friedeberg a. Q. zu Lomnitz bei Hirschberg.

6065. **Flinsberg.**
Zur Kirmesfeier auf Donnerstag den 9ten und Sonntag den 12. Oktober ladet ein hochgeehrtes Publikum von nah und fern ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch:
Fr. Walter, Gastwirth.

6063. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 5ten und Dienstag den 7ten c., so wie zur Nachkirmes auf Sonntag den 12ten c. ladet hiermit freundlichst ein: E. Wende, Brauermeister.
Langenöls, den 2. Oktober 1856.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. Oktober 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	—	—	3	15	—	2	6	—	1	25	—	—	25	—
Mittler	3	20	—	3	5	—	2	—	—	1	20	—	—	24	—
Niedriger	3	10	—	2	25	—	1	23	—	1	18	—	—	23	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 1. Oktober 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	18	—	3	8	—	2	3	—	1	19	—	—	25	6
Mittler	3	8	—	3	5	—	2	—	—	1	17	—	—	24	—
Niedriger	2	25	—	2	20	—	1	28	—	1	15	—	—	23	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 4 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 1. Oktober 1856.
Kartoffel-Spiritus ohne Geschäft.

Cours-Berichte.

Breslau, 1. Oktober 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	110	G.
Poln. Bank-Billets =	$94\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten =	$95\frac{11}{12}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$112\frac{3}{4}$	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{3}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	—	—
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	84	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$94\frac{1}{2}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$90\frac{1}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$167\frac{3}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$88\frac{3}{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$195\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$175\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	—	—
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$78\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt. =	—	—
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon. =	$140\frac{1}{4}$	Br.
Hamburg k. S. = = =	151	Br.
dito 2 Mon. = =	$148\frac{2}{3}$	Br.
London 3 Mon. = = =	6, $16\frac{7}{12}$	Br.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{6}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.